



## Angebote im Kirchenraum

Im Folgenden finden Sie eine Auswahl von erprobten Möglichkeiten, wie der Kirchenraum gastfreundlich gestaltet werden kann – lassen Sie sich inspirieren und wählen Sie aus, was für Ihre Kirche passt.

Neue Ideen nehmen wir jederzeit gerne entgegen und ergänzen damit die Online-Fassung der Praxishilfe auf [www.refbejuso.ch/gastfreundliche-kirche](http://www.refbejuso.ch/gastfreundliche-kirche).



## **Gästebuch / Gebetsbuch**

Für ein Gästebuch eignet sich ein schön gebundenes Buch mit unlinierten Seiten auf einer stabilen Unterlage an einem ruhigen Ort. Schön ist ein Begrüssungstext auf der ersten Seite: «Herzlich willkommen in der ...-Kirche. Wenn Sie möchten, schreiben Sie einen Gruss, ein Gebetsanliegen oder einen Dank in dieses Buch. Ihre Kirchgemeinde...» Gästebücher sind eine Bereicherung. Besucher/innen lesen in den Büchern, Gäste von nah und fern hinterlassen ein Zeichen ihrer Präsenz, es entsteht eine stille Kommunikation zwischen den Gästen und mit der Kirchgemeinde. Von Zeit zu Zeit können Gebetsanliegen in Fürbitten aufgenommen werden.

## **Kerzen**

Viele reformierte und auch kirchenferne Besucherinnen und Besucher zünden heute gerne in der Kirche eine Kerze an; ein Brauch, der früher nur in katholischen Kirchen üblich war. Mit dem Anzünden der Kerze verbinden sie ein Gebet, eine Fürbitte, einen Dank oder einfach einen Gedanken an einen anderen Menschen. Brennende Kerzen verleihen einer Kirche eine besondere Atmosphäre.

Wichtig ist, dass für die Kerzen eine feuersichere Lösung gefunden wird, z.B. in einem Sandgefäss, auf Steinplatten oder auf einem standfesten, stabilen Kerzenständer. Vor allem bei viel besuchten Kirchen ist auf eine gute Entlüftung zu achten.

Manchmal lohnt es sich, erst nach einer Versuchsphase den geeigneten Standort für Kerzen zu wählen.

## **Texte zum Verweilen, Vertiefen, Beten**

Die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn bieten Ihnen gratis die kleine Broschüre «Willkommen – Bienvenue» an. Sie enthält eine Auswahl von Gebeten, Gedichten, kurzen Texten und Bildern zum Innehalten, sei es zum Lesen in der Kirche oder für unterwegs. Diese Broschüre ist als kleines Geschenk für Besucher/innen gedacht und passt in jede Hosen- oder Handtasche. Sie kann bestellt werden, weitere Informationen auf S.35. Natürlich können Sie auch eigene Kärtchen mit Gebeten, Segen, Texten auslegen.

## **Gebetswand**

Eine Gebetswand gibt den Besuchern/innen die Möglichkeit, ein Gebet oder ein Anliegen in der Kirche in schriftlicher Form zum Ausdruck zu bringen. Eine Gebetswand muss sorgfältig gepflegt und die Gebetsanliegen sollten in Fürbitten aufgenommen werden, sei es im Gemeindegottesdienst oder in speziellen Andachten. Eine Gebetswand eignet sich vor allem für Kirchen, mit vielen Besucher/innen, z.B. an Pilgerwegen. In Quartier- und Dorfkirchen ist häufig die nötige Anonymität nicht gewährleistet.

Als Standort im Kirchenraum eignet sich eine ruhige, geschützte Ecke, wie z.B. ein Ort der Stille, vgl. nächster Abschnitt. Selbstverständlich sollten geeignete Zettel oder Kärtchen und Schreibzeug zur Verfügung stehen.



## **Ort der Stille**

---

Manchen Gästen ist es in grossen, stark frequentierten Kirchen nicht wohl, wenn sie einen Moment innehalten oder beten möchten. Da hilft eine Meditationsecke, wenn die räumlichen Gegebenheiten dies zulassen; zum Beispiel mit einer Kerze, vielleicht einem Text oder etwas Musik, einem besonderen Licht oder mit frischen Blumen. Der Raum soll etwas geschützt gelegen sein und zum Innehalten einladen. Der Raum soll so feierlich gestaltet sein, dass Kirchenbesucher/innen seine Bestimmung erkennen und ihm mit der angemessenen Achtung begegnen.

## **Kirchen- und Kunstbroschüre**

---

Nicht alle Kirchengebäude erschliessen sich den Besucher/innen auf den ersten Blick. Da hilft ein schriftlicher Kirchenführer. Dieser kann als Rundgang konzipiert sein und die wichtigsten Fragen beantworten: Wie kam die Kirche zu ihrem Namen und was bedeutet er? Wie ist die Geschichte der Kirche? Was ist auf dem Altar, den Fenstern, dem Taufstein dargestellt? Ergänzt werden diese Informationen mit einigen Angaben zur Kirchgemeinde oder auch zum Dorf, zum Quartier oder zur Stadt.

Häufig finden sich in der Gemeinde Personen mit lokalhistorischem Wissen und Talent zum Schreiben und Gestalten, die bereit sind, in Zusammenarbeit mit dem Kirchgemeinderat und der Pfarrperson einen stimmigen Kirchenführer zu erarbeiten. In vielen Kirchen findet man auch Broschüren, die in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte entstanden sind. Diese bietet einen umfassenden Service bei der Herstellung von Kunstführern an. Weitere Informationen unter [www.gsk.ch/de/kunstfuehrer](http://www.gsk.ch/de/kunstfuehrer).

Zusätzlich zum historischen Kirchenführer empfiehlt sich ein Infoblatt zu Ihrer heutigen Kirchgemeinde und ihren Angeboten, sowie Kontaktadressen.

Beliebt sind auch Postkarten mit schönen Aufnahmen der Kirche, ev. auch von Details wie Fenstern, Taufstein, Wandmalereien etc. – sei es zur persönlichen Erinnerung an den Kirchenbesuch oder zum Versenden.

## **Pilgerstempel – Pilgerinformationen**

---

Kirchen, die an Pilgerwegen liegen, bieten einen Pilgerstempel an, den die Pilger/innen jederzeit benützen können, oder zumindest eine Kontaktadresse, bei wem der Stempel abgeholt werden kann. Geschätzt werden auch Hinweise auf nahegelegene, günstige Übernachtungsmöglichkeiten. Weitere Informationen zum Pilgern und zum Jakobsweg finden Sie auf [www.jakobsweg.ch](http://www.jakobsweg.ch).



## **Musikveranstaltungen**

---

Musik in Kirchenräumen hat eine lange Tradition. Musik bringt Kirchen zum Klingen. Musik öffnet die Kirchen für ein Publikum, das sonst selten Kirchen besucht. Weltberühmt ist das Menuhinfestival in den Kirchen und Kapellen im Saanenland; viele weitere Kirchen bieten ein feines, kleines, zeitlich beschränktes Konzertprogramm. Spannend ist zum Beispiel der Berner Orgelspaziergang, bei dem Gäste von Konzert zu Konzert, von einer Kirche zur nächsten spazieren.

## **Kunst im Kirchenraum**

---

Farbige Kirchenfenster, Fresken und Bildhauerarbeiten schmücken seit Jahrhunderten auch reformierte Kirchen. Aber gerade weil sich die reformierten Kirchen vor allem durch ihre Schlichtheit auszeichnen, können sie Kunst wunderbar in Szene setzen, sei es zeitlich beschränkt, z.B. die wechselnden Ausstellungen in der «offenen kirche bern», oder länger ausgestellte Exponate wie der Holzschnitt von Franz Gertsch, der mit dem dargestellten Schwarzwasser die Kraft der Schöpfung in der Kirche Rüscheegg spürbar macht.

## **Kirchenführungen**

---

In jeder Kirche gibt es vieles zu entdecken: Architektur und Kunst, religiöse Gegenstände, Historisches und auch Geschichten von vergangenen Zeiten und Schicksalen, die die Kirchenmauern erzählen können. Vielerorts gibt es eine Nachfrage nach Kirchenführungen. Auf Kulturreisen, in Schul- oder KUW-Lagern, bei Betriebsausflügen und ähnlichen Anlässen schätzen die Teilnehmenden eine Führung mit einer orts- und kirchenkundigen Person. Die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn bieten mit dem Grundkurs «Rundgang in Geschichten» Interessierten die Möglichkeit, sich zur Kirchenführerin/zum Kirchenführer ausbilden zu lassen. Auskünfte erhalten Sie unter: 031 340 25 14.

## **Präsenz in Kirchenraum**

---

In stark besuchten Kirchen ist eine permanente Präsenz während der Öffnungszeiten nötig, z.B. in der «offenen kirche bern» (Praxisbeispiel S. 22) oder im Berner Münster. In manchen Kirchen ist während Ausstellungen, bei Veranstaltungen oder zu bestimmten Tageszeiten Präsenz angezeigt. Je nach Aufgabe kann diese Präsenz von einem Team von Freiwilligen wahrgenommen werden, für Seelsorgeangebote sind die Pfarrpersonen gefordert. Wichtig ist eine gute Einführung und Begleitung: Aufgaben und Zuständigkeit, Regeln und Grenzen, Unterstützung und Anerkennung.